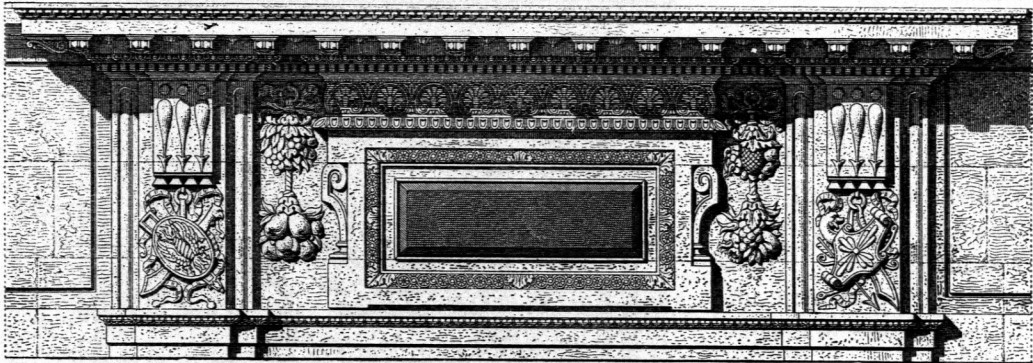


In ein derartiges pflanzliches Ornament werden häufig verschiedenartige Menschen- oder Thiergefalten oder auch leblose Gegenstände in freier Weise hineingesetzt, so daß sie hinsichtlich der Flächenfüllung und Formenwirkung ergänzend hinzutreten, ohne mit feinem organischen Wachsthum in Zusammenhang zu stehen. Die Figuren können durch die Ornamentranken hindurch sich bewegen oder auf denselben sitzen; verschiedenartige Instrumente können an denselben aufgehängt oder in den Zwischenräumen befestigt sein.

Als Verzierungen oder Flächenfüllungen sind fernerhin die Fruchtgehänge oder Festons und die Zusammenstellungen von Geräthen und Emblemen von Bedeutung. Erstere werden an Rosetten, Masken oder Schilden befestigt oder von

212.
Gehänge,
Geräthe und
Embleme.

Fig. 264.



Friesverzierung aus dem *Hôtel Vogüé* zu Dijon¹²⁵⁾.

Figuren getragen (Fig. 263). Flatternde Bänder, welche von den an den Enden befindlichen Umwickelungen ausgehen, dienen häufig zur Füllung der frei bleibenden Flächen.

Die Embleme oder Geräthe können, in den mannigfaltigsten Zusammenstellungen mit einander verbunden, in Gruppen aufgehängt oder über einander gestellt sein. Hier kommt es darauf an, daß massige Formen in passender und malerisch wirkender Weise mit feineren und durchbrochenen Partien abwechseln (Fig. 264¹²⁵⁾.

Eine eigenthümliche Gattung des Flächen schmuckes bilden die Tafeln mit verschiedenartig ausgeschnittenen und aufgebogenen oder aufgerollten Endigungen, die

213.
Cartouchen.

Fig. 265.

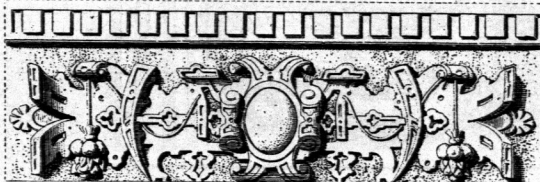
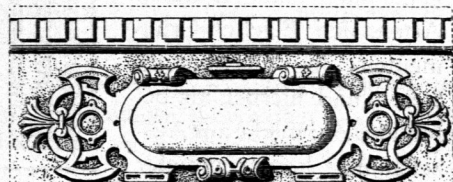


Fig. 266.



Cartouchen aus einem Frieze am Stadthaus zu Arras¹²⁵⁾.

man im Allgemeinen als Cartouchen bezeichnet. Das französische Wort ist eine Uebertragung des italienischen *Cartuccio*, welches, von *Carta* (Papier) abgeleitet, die

¹²⁵⁾ Facf.-Repr. nach: BERTY, a. a. O.